

Zur Abwechslung einmal: **Bad News**

Das Rote Kreuz auf Abwegen ...

von *Martin G. Petrowsky*

Meine Frau und ich spenden regelmäßig und an zahlreiche gemeinnützige Organisationen, deren wichtige Arbeit wir im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten unterstützen wollen. Unter den Spendenempfängern war auch oft das Rote Kreuz, bei dessen Haussammlungen wir die beim Gartentor anläutenden jungen Menschen immer einließen.

So auch heuer, am 27. August. Ich suchte die Banknote schon heraus, während der Jüngling die paar Schritte zu unserem Haus herunterkam. Er sagte sein schönes Sprüchlein auf, ich gab ihm ein paar lobende Worte über das Rote Kreuz zurück und wollte ihm den Geldschein übergeben, aber siehe da: Nein, sagte er, Bargeld könne er keines nehmen, ich möge meine Bankverbindung, den Spendenbetrag und die Ermächtigung zur regelmäßigen Abbuchung in seine Liste eintragen. Auf meine Antwort, dass ich dies aus grundsätzlichen Überlegungen nicht tue, ich würde meine Spende aber auch überweisen, er solle mir die ÖRK-Kontonummer mitteilen, weigerte er sich auch, dieses zu tun, und argumentierte mit der Notwendigkeit der Planbarkeit von Spendeneinnahmen – ich könne die Ermächtigung ja jederzeit widerrufen.

Da der weitere Disput ebenfalls ergebnislos verlief, forderte ich ihn resigniert auf, die Verantwortlichen im Roten Kreuz über unser Gespräch zu informieren, damit die Spendenbereitschaft von Menschen wie mir nicht durch unerwünschte Zwangsprozeduren zerstört wird. Seine überraschende, sehr selbstbewusst vorgetragene Antwort war: „Das werde ich **sicher nicht** tun!“

Gut, wieder etwas erspart, dachte ich mir. Aber vielleicht sollte das ÖRK seine Politik doch überdenken ...



Frei nach Wilhelm Busch:
„Her mit dem IBAN!“